



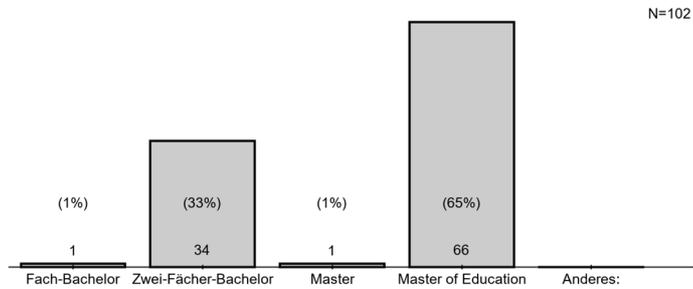
Gesamtauswertung für 12 Veranstaltungen im Wintersemester 2020/21

Gesamtauswertung DiZ-Workshops WiSe 2020/21

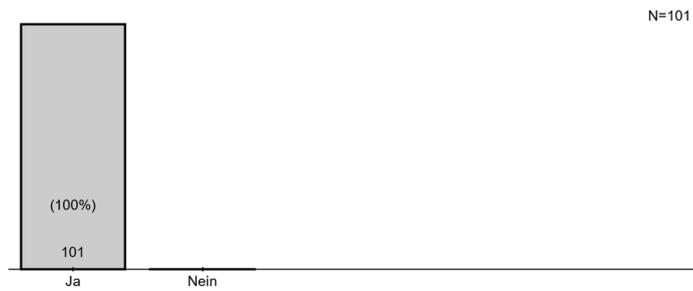
12 Veranstaltungen

1. Allgemeines

Ihr Studiengang:

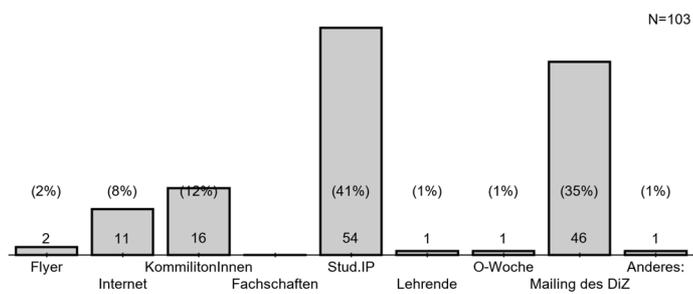


Streben Sie ein Berufsziel im Bereich Lehramt an?



Wie haben Sie von dem Workshop erfahren?

(Mehrfachantworten möglich.)

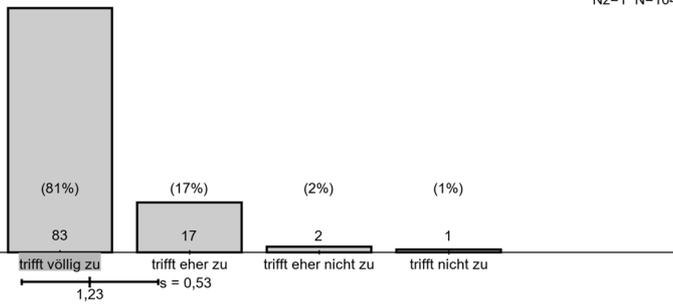


2. Einschätzung der Lehre

Die Lehrveranstaltung...

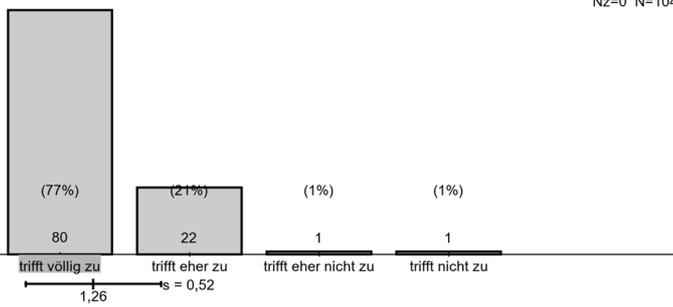
... ist gut organisiert.

Nz=1 N=104



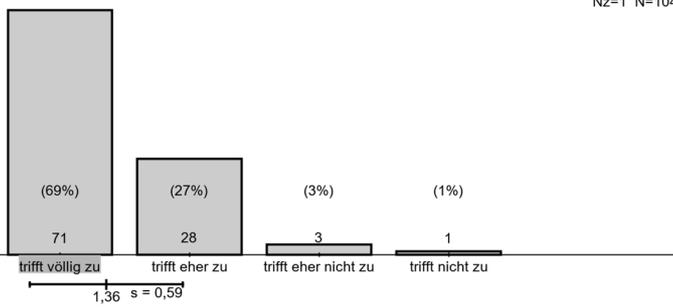
... ist inhaltlich nachvollziehbar aufgebaut.

Nz=0 N=104



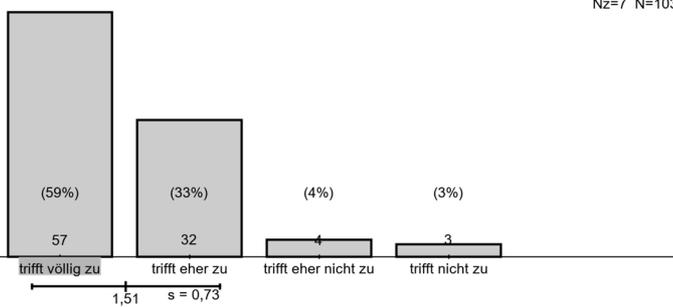
... ist methodisch angemessen gestaltet.

Nz=1 N=104



... regt zur kritischen Auseinandersetzung an.

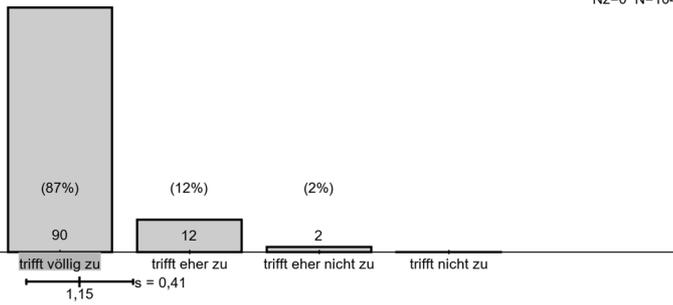
Nz=7 N=103



Die Dozentin/ Der Dozent...

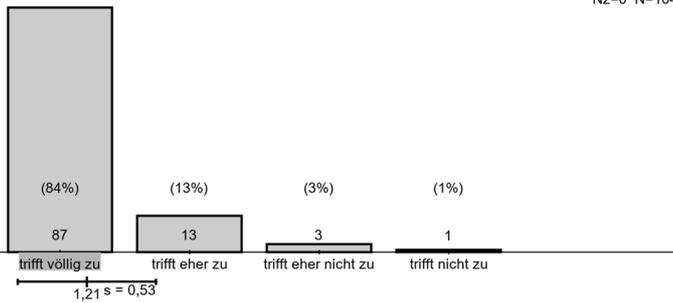
... wirkt fachlich kompetent im Themenbereich der Veranstaltung.

Nz=0 N=104



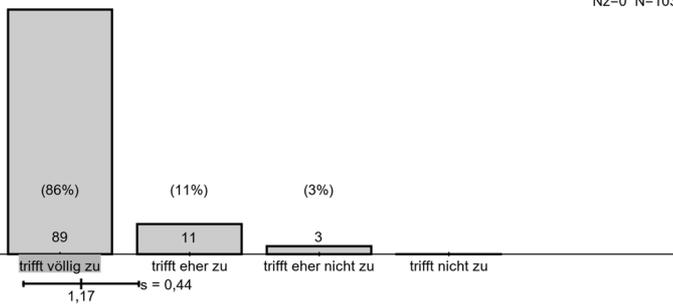
... erklärt verständlich.

Nz=0 N=104



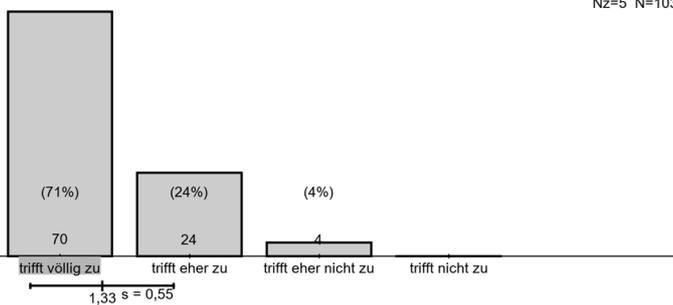
... ist gut vorbereitet.

Nz=0 N=103

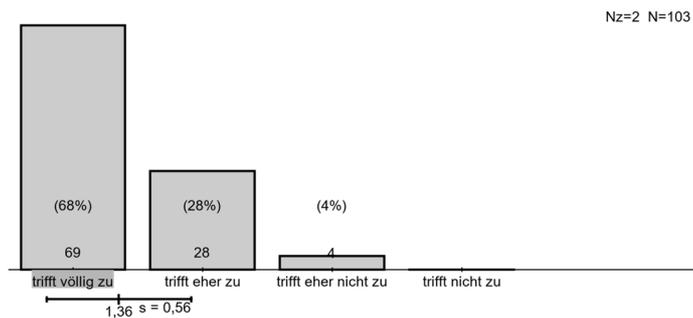


... bietet hilfreiche Materialien zur Vor- und Nachbereitung an.

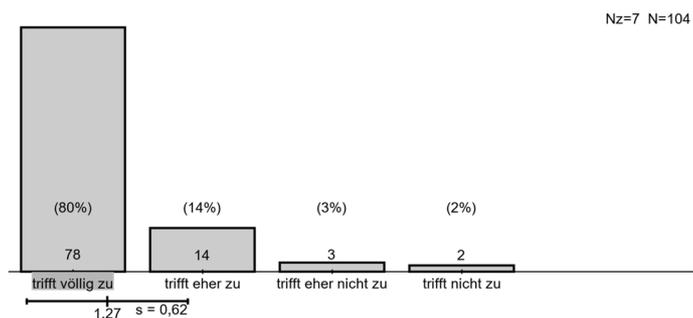
Nz=5 N=103



... regt zur eigenverantwortlichen Vertiefung der Thematik an.



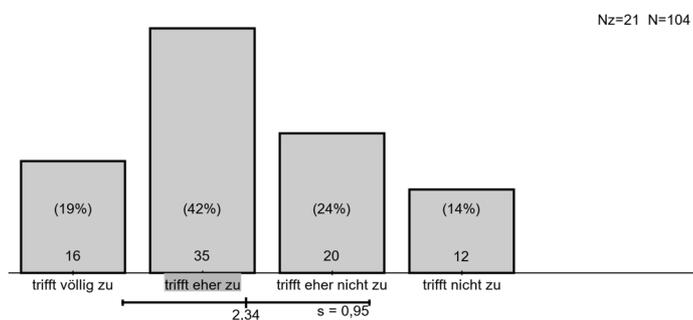
... geht auf Fragen und Bedarfe der TeilnehmerInnen ein.



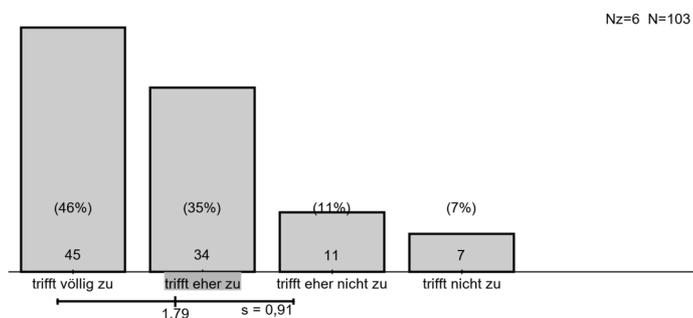
3. Bezug des Workshops zu anderen Lehrveranstaltungen

Die im Workshop behandelten Themen...

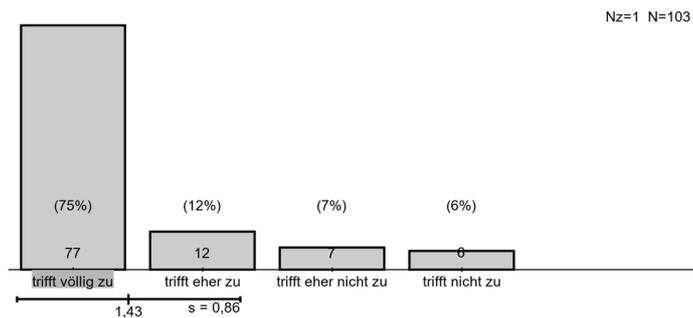
... knüpften an Themen in anderen Lehrveranstaltungen an.



... konnte ich mit meinen fachlichen, fachdidaktischen und/oder bildungswissenschaftlichen Kenntnissen/ Fähigkeiten in Beziehung setzen.



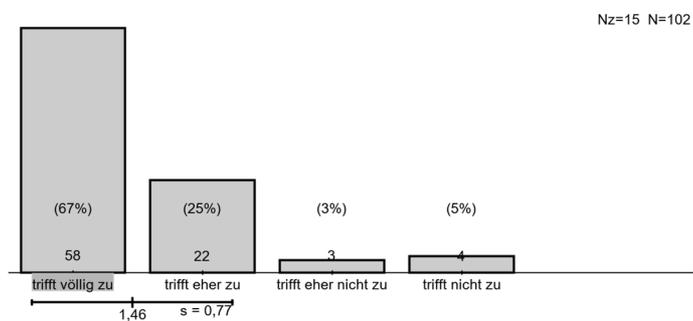
... waren für mich eine sinnvolle Ergänzung zu meinen regulären Lehrveranstaltungen.



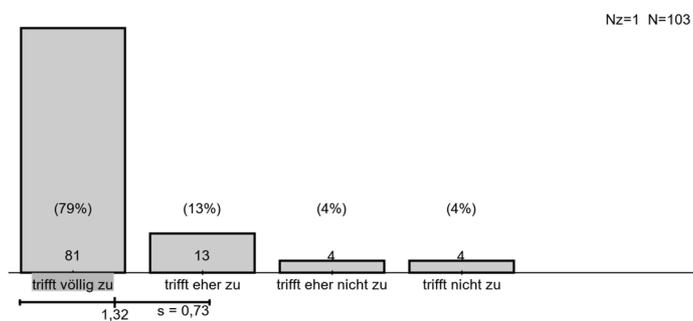
4. Bezug des Workshops zum LehrerInnenberuf

Die im Workshop behandelten Inhalte und Kompetenzen...

... konnte ich mit meinen bisherigen Praxiserfahrungen in der Schule – sofern vorhanden – in Beziehung setzen.

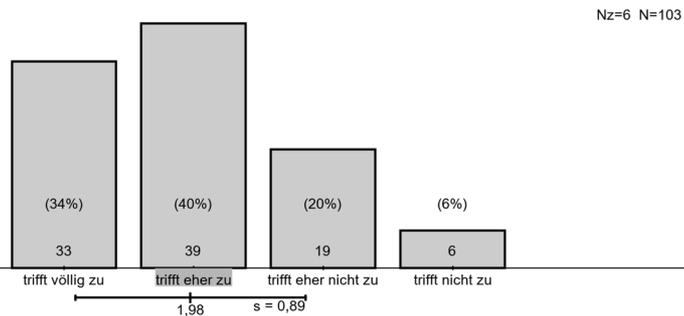


... schätze ich als nützlich für meine spätere Tätigkeit in der Schule ein.

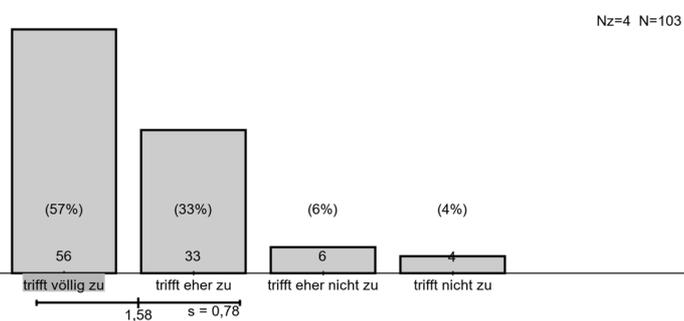


5. Einschätzung des eigenen Lernens

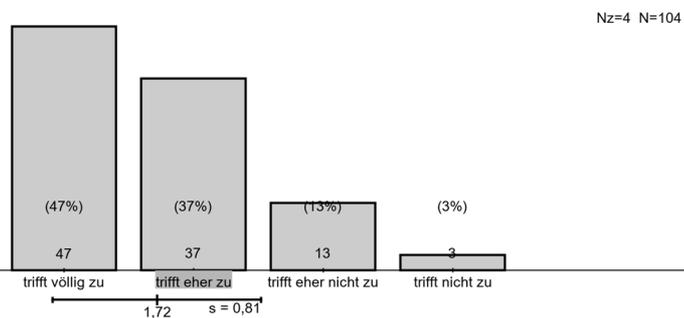
Durch den Workshop habe ich genauere Vorstellungen über meine Stärken bzw. Schwächen in meinem Entwicklungsweg zur Lehrkraft erworben.



Die Veranstaltung hat meine Kompetenzen entsprechend der Workshop-Beschreibung sinnvoll erweitert.



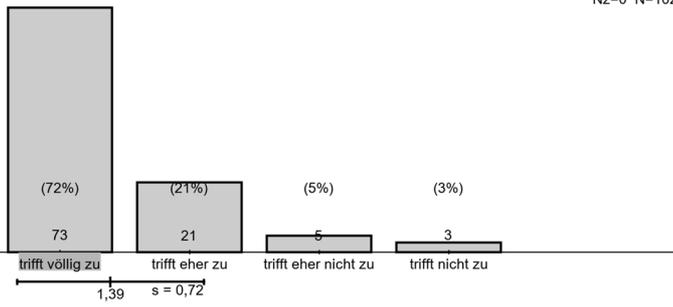
Durch den Workshop habe ich reflektiert, an welchen Kompetenzen ich noch arbeiten sollte.



6. Gesamtbeurteilung

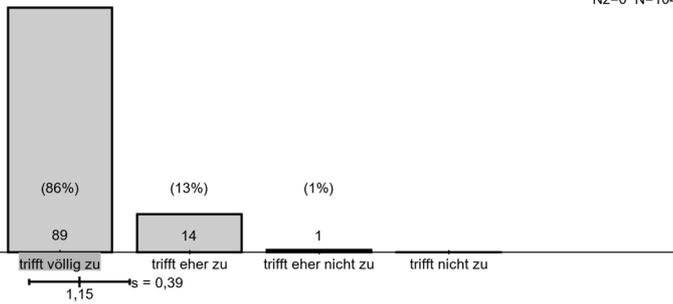
Ich bin mit der Veranstaltung insgesamt zufrieden.

Nz=0 N=102



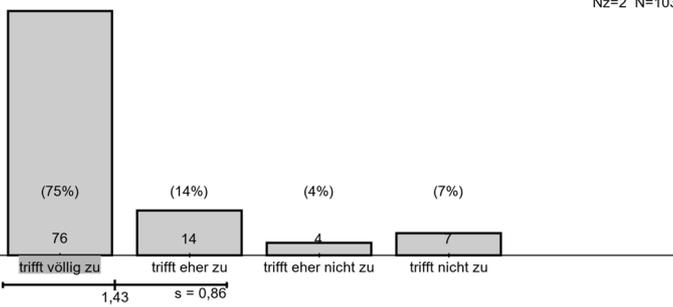
Ich würde gerne an weiteren Zusatzangeboten des DiZ teilnehmen.

Nz=0 N=104



Ich würde den Kurs meinen KommilitonInnen weiterempfehlen.

Nz=2 N=103



Freie Antworten bei Auswahlfragen

Sonstiges-Antworten zur Frage "Wie haben Sie von dem Workshop erfahren?"

(Mehrfachantworten möglich.)"

- von einem Bekanntem

Freitextkommentare

7. Offene Fragen zur Veranstaltung

Welches Schlüsselerlebnis bzw. welche persönlich bedeutsame Erkenntnis hatten Sie im Workshop?

- - Achtsamkeit - und keine Dinge erledigen, die einem in dem Moment nichts bringen außer zusätzlichen Stress - sinnvollen Fokus setzen
- - Bewusster/"richtiger" zu atmen - Tipps zum Schonen der Stimme
- - das schnell kreativ sein doch eine gewisse Übung voraussetzt.
- - Ich habe mich damit beschäftigt, wie ich einen Unterricht durch Zeichnungen prägnanter und anregender gestalten kann.
- -man kann durch bewussten Einsatz von Stimme und Körper viel bewirken (vor allem als Lehrer wichtig)
- - Möglichkeiten zur Prävention und Reaktion von und auf Unterrichtsstörungen
- -Neue Methoden, um mein Selbstmanagement und Zeitmanagement zu verbessern, die ich zum Teil auch noch nicht kannte -Interessante Fragen, die mich dazu angeregt haben, mich selbst auch mal zu hinterfragen. -meine Problemzonen zu erkennen und diese anzugehen
- -SuS mehr Spielraum bei Regelfestlegung geben
- -wie prägend Sketchnotig im Kopf bleibt, viel schneller und besser als Texte ("Spickzettel" etc.)
- Auch ohne Zeichenkünste ist Sketchnoting einsetzbar.
- Besseres Zeitmanagement durch die 50000 \$ Methode
- Das ich ungünstig atme (Bauchdecke beim Einatmen eingezogen). - entsprechende Atemübung als Gegenmaßnahme
- Das Multitasking nicht schneller ist, als üblich gedacht.
- Dass der Kurs absolut nicht auf angehende BBS-Lehrkräfte abzielt, sondern laut Dozentin SEK I und II im Fokus stehen.
- Dass die Atmung ein entscheidender Einflussfaktor ist.
- Dass ich Stimmübungen machen soll Dass die Intonation und die paraverbale Kommunikation sehr wichtig ist Dass die Körpersprache eine wichtige Rolle im Unterricht hat
- Der eigenen Stimme bewusst werden kann viel bewirken
- Der Workshop hat mir gezeigt, welchen bedeutsamen Einfluss die Atmung auf die Stimme hat und das eine vernünftige Atmung wichtig ist, um die Stimme langfristig zu schonen.
- die bessere Einordnung von Prioritäten an Aufgaben, die noch zu erledigen sind
- Die Stimme und auch die non- und paraverbalen Zeichen sind entscheidend für ein gutes Auftreten vor der Klasse und für guten Unterricht.
- Durch den Workshop wurde mir bewusst, wie wichtig das Classroom Management ist und wie viele Facetten das Thema hat. Außerdem hat der Workshop mich dazu angeregt, mich vertieft mit dem Thema unterschiedlicher Maßnahmen zur Prävention von Störungen zu beschäftigen.
- Durch neu erlernte Techniken fiel mir das aufnehmen von Stoff leichter
- Einbringen von sonst eigentlich etwas unbekannteren (manchmal gar verpönten) Dingen wie Meditation etc.
- Ich bin nicht alleine und man kann an der Unsicherheit nur wachsen
- Ich habe ein Feedback erhalten, dass bei mir eventuell eine Sprachstörung entstehen könnte, wenn ich nicht an meiner Stimme arbeite. Das war mir so überhaupt nicht bewusst und kann das Wissen jetzt nutzen. Die Artikulation, und die Lautstärke, sowie das Auftreten im Klassenzimmer ist so wichtig und ich konnte sehr

viel mitnehmen und ich habe sehr viel mitgeschrieben und werde mit dem Skript auch über das Seminar hinaus noch weiter arbeiten. Es wäre sehr sinnvoll, wenn jeder Student so einen Workshop in seiner Studienzeit absolvieren könnte!

- Ich habe gelernt, dass Menschen auf meine Körpersprache, Stimme und Atmung reagieren, sodass ich als Lehrerin enorm auf meine Stimmung achten sollte, um die Schüler_innen nicht mit schlechter Stimmung anzustecken. Außerdem hat [Dozent*in] mir einen persönlichen Tipp für meine eigene Wirkung mitgegeben.
- Ich habe gelernt, wie wichtig die Stimme und die Körperhaltung im Lehrerberuf sind.
- Ich habe herausgefunden, dass ich in einigen Kompetenzen noch an mir selbst arbeiten und diese entwickeln muss. Zudem hat mir der Workshop gezeigt, dass andere die selben Sorgen und Vorstellungen vor dem/des Lehrerberuf(s) haben.
- Ich habe sehr unterschätzt, wie stark die Stimme im Lehrerberuf beansprucht wird. Dies haben mir die anderen Teilnehmenden verdeutlicht. Meine bedeutsame Erkenntnis ist, dass man durch Haltung und Atmung seine Stimme deutlich verbessern und schonen kann.
- Ich kann noch viel lernen und werde mein Leben lang lernen. Ich kann mich selbst ausprobieren und selbst frei entscheiden, was ich machen möchte. Es hilft mir mich mit dem Thema zu konfrontieren und zu reflektieren.
- Lehrer sein ist keine One-way-street.
- Leider habe ich nur die ersten beiden Sitzungen bereits bearbeitet und werde die weiteren Sitzungen erst noch bearbeiten (falls das noch möglich ist). Das liegt daran, dass ich bis Mitte Dezember noch eine Hausarbeit aus einem vorigen Semester nachholen musste. Der Kurs hat mir aber bei der Zielformulierung und der Entwicklung eines Zeitplans für diese Hausarbeit geholfen, die ich dann auch erfolgreich eingereicht habe. Ich fand den Einstieg mit den Visualisierungen unseres aktuellen Selbst- und Zeitmanagements und unserem wünschenswerten zukünftigen Selbst- und Zeitmanagement sehr aufschlussreich. Mir ist erst durch die ausgesuchten Bilder bewusst geworden, wie gestresst ich zu dem Zeitpunkt eigentlich war und es hat mir geholfen, ein positives Bild für einen Zustand in der Zukunft zu haben.
- Leider keins - war für mich wenig sinnvoll
- Leider kein Schlüsselerlebnis.
- Meditation ist nicht so spirituell wie man denkt, es ist eine gute Möglichkeit, einfachmal runter zu kommen. Vielleicht arbeite ich daran weiter. :)
- mir ist wieder einmal bewusst geworden wie wichtig Struktur ist
- Mit einfachen Techniken und Mitteln lassen sich Inhalte schnell visualisieren und sind im Gesamtkontext (häufig) ansprechender.
- Nicht nur Schüler:innen sind Störfaktoren, sondern auch die Lehrkraft.
- Routinen und Orientierungspunkte sind für die SuS sehr wichtig. Regeln und Konsequenzen müssen klar sein und durchgesetzt werden.
- Unsicherheit gehört im Lehrerberuf dazu! Wir sind als Lehrkräfte aber nicht dieser Ungewissheit "ausgeliefert", sondern können aktiv etwas dagegen tun, damit wir eine gewisse Sicherheit (in der Ungewissheit) erlangen. Der Austausch mit Kollegen ist hier eine gute Möglichkeit, um Sicherheit zu gewinnen. Das hat man bereits während der Gruppenarbeiten gemerkt, da dort Kommilitonen von ihren Erfahrungen berichteten und man gemerkt hat, dass es allen irgendwie ähnlich geht. Um Ungewissheit entgegenzuwirken, muss ich akzeptieren, dass ich sie nie gänzlich auflösen kann und mein Unterricht (und ich) nicht perfekt sein müssen. Es gehört zur Professionalität einer Lehrperson dazu, das eigene Handeln stets zu reflektieren und selbst aktiv auf andere zuzugehen, um sicherer zu werden. Besonders hat mir das Zitat am Ende der Präsentation gefallen ("Ich kann schwimmen!")
- Unsicherheit ist normal, erlaubt und produktiv!
- Unsicherheit ist normal und man lernt mit der Zeit "besser zu schwimmen und empfindet das kalte Wasser, in welches man hineingeworfen wird, nicht mehr als kalt, sondern vielleicht als erfrischend".
- Weniger ist mehr!
- Wie unfassbar vielfältig der Beruf Lehrer doch sein kann. Welche Kompetenzen und

Charaktereigenschaften den Beruf doch eigentlich ausmachen.

- Wie wichtig der richtige Umgang mit der Stimme ist. Dass die dauerhafte Belastung der Stimme nicht zu unterschätzen ist.

Was fanden Sie gut?

- - Bewusstsein für sich selber und den Einsatz der Stimme zu bekommen - genaue Erklärungen von [Dozent*in]
- - Das Durchführen und anschließende Feedback zu eigenen Zeichnungen.
- - die Art und Weise des Vortrags war sehr sympathisch - sinnvoller Aufbau, man hat sich auf die nächsten Einheiten gefreut
- - die Erklärungen der Dozentin waren sehr gut verständlich - als Onlineformat ist sehr empfehlenswert - gute Beispiele
- -die zahlreichen Fallbeispiele, wodurch ein realistischer Schulbezug der Themen hergestellt werden konnte - auf alle Nachfragen wurde explizit eingegangen -sinnvolle Materialien wurden auch nach dem Workshop zur Verfügung gestellt, sodass man für die kommende Tätigkeit als Lehrkraft etwas an die Hand bekam, woran man sich orientieren kann
- - Es wurde auf die Bedürfnisse aller Teilnehmer*innen eingegangen und der Inhalt richtete sich nach uns - Praxisbeispiele und Übungen - unfassbar sympathische Dozentin - Animation zum Mitmachen, aktives Onlineseminar (oft ist es online leider nicht so unbeschwert, das war in diesem Fall aber super, dadurch, dass zur Webcamfreigabe aufgefordert wurde oder dass man auch zu Redebeiträgen animiert wurde)
- - hilfreiche Struktur, überschaubar und kompakt - klare Aufgabenvorgaben - sehr gute Powerpoint
- -Input wurde wochenweise freigeschaltet → verhindert Überforderung -verschiedene Lernformate (Video, Präsentation, Links,...)
- - praxisnah - gut erklärt - Dozentin war offen für Fragen, sehr freundlich
- - sehr klare Struktur - informatives Paper zur Verfügung gestellt - klare Aufgabenstellungen - sehr gute PowerPoint - Möglichkeit für Rückfragen
- - sehr schöne Atmosphäre (positiv, herzlich, entspannt) - Lehrende war mit Herzblut dabei
- -step-by-step methode, tolle Anleitung -am Ende des Workshops hat man "etwas festes in der Hand", worauf zurück gegriffen werden kann
- - Verwendung konkreter Beispiele
- -viele unterstützende Materialien
- -Vorstellung des Selbstreflexionsbuchs der SuS -Besprechung von Ritualen im Unterricht
- [Dozent*in] hat eine angenehme und professionelle Art zu sprechen, die das Zuhören enorm erleichtert und die dafür gesorgt hat, dass sich die vier Stunden kurz angefühlt haben. Die fehlende Nähe hat sie gut ausgleichen können und wir haben uns wohlgefühlt. Ich habe das Gefühl, einen Einblick in das Thema und in die Grundlagen bekommen zu haben und habe Möglichkeiten an die Hand bekommen, wie ich mich weiterbilden und für mich selbst üben könnte.
- Angenehme Stimme, angenehmes Tempo, hilfreiche Ansätze zum Nachdenken über die eigene Unsicherheit.
- Atmosphäre in dem Meeting Arbeitspapier für eigene Notizen 2 DozentInnen (andere Einblicke, Erfahrungen und Ergänzungen) Gruppenräume
- Aufbau sehr schlüssig - einfach begonnen und sinnvoll darauf mit passenden Übungen aufgebaut. Inhalte wurden zu Beginn über sketchnotes dargestellt - spiegelt den Sinn der Veranstaltung wunderbar wider.
- Ausführlich Erläuterung Praxisnahe Erklärungen und Beispiele gute Struktur
- Das einem auch mal andere Perspektiven veranschaulicht wurden. Das hat geholfen den Druck etwas zu nehmen, da man die Möglichkeit gezeigt bekommen hat auch andere Wege einschlagen zu können. Gut fand ich auch, die vielen Möglichkeiten und Links, die uns zur Verfügung gestellt wurden, um uns bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen.
- das gesamtconcept
- Dass die Informationen während der Präsentation knapp gehalten wurden, man aber alle anschließend bekommt.

- Das Vor- und Mitmachen der Stimm- und Sprechübungen.
- Der Austausch mit Gleichgesinnten.
- Die Atmosphäre im Workshop war toll. Es hatten fast alle ihre Kameras an. Die Dozentin war super sympathisch und zusammen haben wir viel gelacht.
- Die Dozentin war sehr kompetent und hat den Workshop spannend gestaltet. Sie hat viele Praxisbeispiele erzählt. Die praktischen Übungen.
- Die E-Learning-Plattform Die extrem sympathische Art des Dozenten Dass es nicht nur reine Power Points waren, sondern auch Videos am Flipchart oder an der Nordsee Die Umfragen und Selbstreflektionsfragen
- Die Inhalte wurden deutlich erklärt und die Dozentin hat viele Beispiele gegeben Die Teilnehmer hatten die Möglichkeiten, verschiedene Sprechübungen zu machen
- Die konkreten Praxisbeispiele und Interventionsmöglichkeiten.
- Die Möglichkeit, die Inhalte selbstständig zu einem individuell gewählten Zeitpunkt zu bearbeiten
- Die verschiedenen Prinzipien kennenzulernen um sich zu organisieren, da man so einen breiteren Fundus hat für verschiedene Situationen.
- Die Übungen Das Auftreten der Dozentin Das Eingehen auf Fragen seitens der Dozentin Arbeitsatmosphäre
- Dozentin sehr aufgeschlossen und offen. Sehr sympathisch! Die vier Stunden gingen sehr schnell um. Es war sehr gut aufgebaut und interessant. Ich konnte sehr viel mitnehmen. :)
- Einige Praxisbeispiele
- Gute Aufteilung der Themen. Relativ geringer Aufwand, so dass es neben dem Studium meist am Wochenende ganz erfrischend war.
- gute Tipps für die Praxis, das fehlt sonst viel im Studium, wo es oft nur um irgendwelche Theorien geht, die wenig konkrete Tipps liefern
- Ich fand den persönlichen Austausch mit den anderen Kommilitoninnen besonders anregend und interessant.
- Ich fand den Praxisbezug sehr gut, die Dozentin hat viele Beispiele ausgewählt, welche wir nachmachen konnten und hat uns eine Einschätzung zu unserer Stimme gegeben. Die Übungen und die Beispiele haben mir sehr geholfen und werde ich weiter anwenden. Die Dozentin ist auch sehr gut auf uns und unsere Gegebenheiten eingegangen und hat uns viele Tipps für die spätere Praxis in der Schule gegeben.
- Ich fand die Aufbereitung der Inhalte sehr gut gelungen. Vor allem, dass nicht lediglich ein monotoner Vortrag gehalten wurde, sondern dass wir Studierenden aktiv mit einbezogen wurden (z.B. durch die individuelle Bearbeitung des Skripts in dafür vorgesehenen Zeiträumen oder durch Gruppenarbeiten in den erstellten Räumen). Der Dozent war fachlich sehr kompetent in dem vorgestellten Themengebiet.
- Ich fand die digitale Aufbereitung der Lerninhalte sehr ansprechend und nehme deswegen nicht nur auf der inhaltlichen Ebene etwas für mich mit, sondern habe auch etwas über motivierende Lernkonzepte gelernt. Ich fand die Mischung aus Input und Selbstreflexion sehr gut.
- Ich fand die Veranstaltung sehr gut aufgebaut. [Dozent*in] wirkte sehr motivierend und fachlich sicher. Außerdem war der Wechsel zwischen Theorie und Praxis sehr gut. Das Klima der Veranstaltung war sehr angenehm.
- Ich fand es toll, dass das Seminar sehr praktisch angelegt war. Zudem war eine sehr angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre vorhanden, trotz der Ferne. Die Dozentin hatte eine sehr angenehme Stimme, der man sehr gut folgen konnte. Sie hat nach unseren Wünschen gefragt und ist auf diese eingegangen. Sie war mit all ihrem Herzblut dabei, was enorm motivierend wirkte. Auch bat sie uns an, auch nach dem Workshop per E-Mail für Fragen zur Verfügung zu stehen. Des Weiteren wirkte sie fachlich sehr kompetent. Ich fand es auch klasse, dass wir nicht mitschreiben mussten und sie extra für uns noch ein Skript anfertigen wird, sodass die Inhalte nachhaltig in Erinnerung bleiben. All dies hat dazu geführt, dass die Zeit wie im Fluge verging und ich am liebsten noch länger am Workshop teilgenommen hätte. Trotz allem wäre es natürlich noch schöner und besser gewesen, wenn der Workshop in Präsenz stattgefunden hätte, da die Dozentin dann unter anderem die Studierenden bei den entsprechenden Übungen korrigieren hätte können. Sie hat aber das Beste aus der Situation gemacht! Ein großes Dankeschön nochmal, sowohl an dich, [Dozent*in], als auch an das DiZ.
- Ich war sehr überrascht (positiv!!), dass [Dozent*in] von Anfang bis Ende mit Elan und Motivation dabei war. Man hat ihr deutlich angemerkt, dass ihr dieses Thema sehr viel Spaß bereitet und, dass sie

außerordentliche Arbeit in diesem Thema leistet. Mein persönliches Highlight war, als sie kurz auf sächsisch referierte, da ich auch aus Sachsen komme :D

- Mir hat der offene Austausch, die Berichte persönlicher Erfahrungen und die im Workshop gegebenen Anregungen zur Weiterbildung und -Forschung sehr gefallen:
- Motivation seinerseits, verständlich
- Offene, einladende Atmosphäre; sehr freundliches Miteinander
- Persönliche Erfahrungen wurden mit einbezogen. Vortragsanteil und Einbindung der Studierenden war gut ausgewogen.
- praktische Anwendungen
- Schließe mich sämtlichem positiven Feedback, das bereits in der Veranstaltung besprochen wurde an
- sehr realitätsnahe Bezüge zum eigenen Leben und das damit einhergehende Gefühl, verstanden zu werden
- tolle Präsentation, viele Beispiele aus der Praxis Angebot einer extra Fragestunde

Was fanden Sie weniger gut und welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- -
- - auch wenn es diesmal für die meisten gut war, wäre es von der Uhrzeit vielleicht angenehmer, etwas früher oder später den Workshop anzusetzen, damit der Nachmittag nicht so "zerstückelt" ist - in dem Fall dann eine 15-20min Pause (z.B. für Mittagessen) einbauen, damit mehr Energie für das Ende der Veranstaltung vorhanden ist
- - Differenzierung nach Schulformen/ Alter der Schüler
- -eventuell könnte man den Austausch zwischen den Studierender noch etwas aktiver gestalten, indem man ein paar Sequenzen einbaut, in denen man die Möglichkeit hat sich mündlich über ein Thema auszutauschen
- - evtl. im Vorfeld Ablauf des Seminars (wie Gliederung) vorstellen, damit man sich einen Überblick verschaffen kann - zwei feste (kurze) Pausen einplanen
- - hoher Redeanteil von [Dozent*in], teilweise eventuell die Informationen durch die Power Point visualisieren (z.B. Sprechhygiene)
- -nichts, der Workshop war sehr lehrreich und hat sowohl Spaß gemacht, als auch für die eigene Lernphase geholfen.
- -Schwerpunkt Grundschule/Sek I → Kursbeschreibung ließ sich nicht entnehmen, auf welche Schulform der Schwerpunkt gelegt wird; viele besprochene Dinge lassen sich in der Berufsschule nur schwer anwenden aufgrund des Alters der SuS
- - zu wenig Zeit und zu wenig Pausen - die Zeit besser auf zwei Sitzungen verteilen um Übungen (Piktogramme) besser einzuarbeiten und zu vertiefen(kleine Hausaufgabe), evtl. eine kleine Materialsammlung hochladen an Zeichnungen oder/und Buchempfehlungen.
- /
- Beispiele mit genauen Strategien wäre super
- Bitte in Zukunft darauf verzichten, die Vornamen und Nachnamen sowie Klassenzuordnungen der SchülerInnen, die für die Beispiele aus der Praxiserfahrung genutzt werden, zu nennen. Vor allem nicht, wenn bekannt gemacht wird, an welcher Schule man tätig ist. Das sehe ich sehr kritisch! Informationen wie "mein Aaron aus der 9t hat eine Wahrnehmungsstörung und..." sollten nicht den Kollegenkreis verlassen. Sollten die genannten Namen ausgedacht sein, dann ist meine Kritik natürlich hinfällig! :) aber auch darauf, dass man die echten Namen durch ausgedachte austauscht, sollte dann zu Beginn des Workshops hingewiesen werden.
- Corona-bedingt z.T. keine Kontrollmöglichkeit, ob man die Übungen richtig ausführt
- Das Intro war immer gleich und zwar ganz nett, aber dann doch repetitiv. Ich fand das asynchrone Format grade für diese Veranstaltung sehr geeignet, gerne auch in nicht Corona-Zeiten beibehalten!
- Der theoretisch Hintergrund zu Beginn war etwas zu lang, sodass man Ende weniger Zeit war für die konkreten Handlungsvorschläge.
- Der Workshop war leider gar nicht für die BBS-Lehrer geeignet. Dafür kann die Lehrperson natürlich nichts, wünschenswert wäre trotzdem eine solcher Workshop für die BBS-Lehrer. Weniger gut fand ich auch,

dass die Lehrperson einen der wenigen (oder sogar den einzigen) männlichen Teilnehmer des Öfteren unaufgefordert drangenommen hat. Es wirkte an sich zwar noch freundlich, trotzdem ist das meiner Meinung nach unangemessen. Immerhin waren wir über 20 Teilnehmer, da muss man nicht bei 2 von 3 dieser Aktionen, stets den männlichen Teilnehmer zum Wort "auffordern". Ansonsten wirkte der Vortrage teilweise sehr stark abgelesen. Das fand ich auch etwas unschön.

- Die letzte Aufgabe zu einem freien Thema war sehr schwer, weil einem oft nur komplexe Themen einfallen spontan. An der Stelle hätte aber was einfaches banales gereicht und eher zu erfolgreichem ausprobieren geführt. Vielleicht schon Themenvorschlägen reingebe für weniger einfallsreiche :)
- Dieser Workshop sollte als fester Bestandteil der Lehrerbildung bestehen und nicht nur als zusätzliches, freiwilliges Angebot!
- Durch den Vortrag war die Veranstaltung etwas eintönig, ich hätte mir mehr Methodenvielfalt gewünscht
- Einbezug der geteilten Notizen, so können mehr Leute sich beteiligen und es wird zeitlich etwas zusammengefasst, ich fand die Austausch Phasen teilweise zu lang lieber eine längere statt mehrere kurze
- Ein Präsenzworkshop wäre noch besser gewesen.
- ein regerer Austausch mit anderen Teilnehmer:innen in Form eines Forums o.Ä. wäre an manchen Stellen schön gewesen. Im Großen und Ganzen aber auch überhaupt nicht schlimm, da die Thematik schon eher etwas ist, was man mit sich selbst ausmacht.
- Ein wenig mehr Tipps, wie man die Theorie konkret im Lehreralltag nutzen kann. Die Artikulation kam etwas kurz.
- Entwickeln und besprechen von konkreten Beispielsituationen (wie z.B. Störungen oder aggressives Verhalten eines Schulkindes) mit Handlungsmöglichkeiten, da es bislang noch zu allgemein gehalten war.
- Es sollte zukünftig vorab besser darüber informiert werden, auf welcher Zielgruppe der Fokus liegt. Für angehende BBS-Lehrkräfte waren kaum sinnvolle Inhalte aus dem Seminar zu ziehen, obwohl die Thematik an sich sehr interessant ist. Aber in der Erwachsenenbildung kann wohl kaum durch Klatschrituale eine Stundenstruktur geschaffen werden. Zu Beginn des Seminars wurden der geplante Ablauf und die "Verhaltensregeln" nicht eindeutig genug kommuniziert. So wirkte es bspw. so, dass der einzige männliche Teilnehmer gezielt mehrfach herausgepickt wurde, was keinen guten Eindruck gemacht hat.
- gendern
- Hierzu kann ich leider noch nicht viel sagen, da ich noch nicht alle Lektionen bearbeitet habe. Ich hätte gerne mehr Zeit gehabt für die Bearbeitung der Lektionen, insgesamt vielleicht noch bis Ende Januar.
- Ich fand es kritisch, dass [Dozent*in] genaue Schülernamen von ihren Schülerinnen und Schülern nannte. Ebenfalls kritisch fand ich einige Methoden, bei denen viel mit Angst und Macht gearbeitet wird. Und diese so an teilweise "unwissende" Lehrkräfte als gute Prinzipien verkauft werden. Es wäre schön, wenn die Veranstaltungen vom DIZ generell auch für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen vertiefend sein können. Viele richten sich an die anderen Lehrämter die kaum Grundwissen haben in diesen Thematiken. Für Sopäds ist es dann eher langweilig und nicht erkenntnisbringend, was sehr schade ist.
- Ich glaube das ich insgesamt zu dem Thema Stimme und Körpersprache viel mehr gelernt hätte, wenn das Seminar in Präsenz an der Universität stattgefunden hätte. Die Dozentin hat das Seminar trotzdem sehr gut umgesetzt. Das Thema Stimmbildung und Körpersprache ist meiner Meinung nach elementar für die Ausbildung einer guten Lehrerin und eines guten Lehrers und dieses Seminar sollte gerne ausgeweitet werden bzw. als Folgeseminar angeboten werden oder direkt in den Lehrplan an der Universität aufgenommen werden.
- Ich hätte das Seminar gerne zu normalen Umständen besucht. Jedoch fallen mir unter den aktuellen Umständen keine Verbesserungsvorschläge ein.
- Ich hätte diesen Workshop lieber als eine Präsenzveranstaltung gehabt, weil man dort mehr Möglichkeiten zum Üben gehabt hätte. Da das ja aber aufgrund der aktuellen Situation nicht geht, war dies eine tolle Alternative. Ich habe "trotzdem" sehr viel mitgenommen!
- Ich hätte mir gewünscht mehr über andere Berufsalternativen zu erfahren.
- Ich würde es für angemessen halten, mehrere Termine anzubieten. [Dozent*in] hat in der Kürze der Zeit viel herausholen können, dennoch würde ich viele Dinge besser verinnerlichen können, wenn man die

Sachen wiederholen würde. Dieser einmalige Termin konnte mir die Augen für ein paar Dinge öffnen und mir die Grundlagen mitgeben, dennoch können sich ja beim Üben alleine Fehler einschleichen.

- In Präsenz wäre mehr Rückmeldung von der Dozentin möglich gewesen. Ist allerdings nachvollziehbar, dass der Workshop digital stattfand.
- Insgesamt hat mir aufgrund der Online-Variante des Kurses der persönlich Austausch gefehlt
- Leider kein Schlüsselerlebnis. Es sollte von vornherein klar kommuniziert werden, dass das Seminar für das Grundschullehramt bzw. für das Sek I vorgesehen ist. Als angehende BBS-Lehrkraft hat das Seminar nicht geholfen bzw. nur an wenigen Berührungspunkten. Bitte bei der Modulbeschreibung ergänzen. Somit hat mich das Seminar nicht abgeholt. Die Dozentin hat ihren Job aber gut gemacht - zum Teil trotz der Pausen immer wieder geredet. Das war ein wenig störend, denn Pausen sind zum kurzen Abschalten da. Ebenfalls hat die Dozentin Teilnehmer:innen drangenommen, ohne dies vorher zu kommunizieren. Es klang so, als wenn die Dozentin sicherstellen wollte, dass die Teilnehmer immer anwesend sind. Das ist ein freiwilliges Seminar und die Art und Weise der Unterstellung von nicht Anwesend sein (ohne Begründung) wirkt beschuldigend.
- Leider war das Seminar online und man konnte verschiedene Atemübungen nicht so wirklich ausprobieren
- Leider zeitlich zu enge Staffellung; Inhalte eher ungeeignet für Online-Präsenz
- lieber ein oder zwei längere Pausen (15min. für Mittagessen z.B.) als viele 5min-Pausen
- Mehr Handlungsmöglichkeiten erläutern Gerne Strategien an konkreten Fallbeispielen erarbeiten lassen Weniger Leerlauf - sinnvollerer Aufgabeneinsatz
- mehr Zeit für die Veranstaltung, oft eher etwas knappe Zeitbemessung fürs Zeichnen, aber insgesamt war das Zeitmanagement gut, daher hätte ich eine halbe Stunde mehr gut gefunden, für die längeren Zeichenphasen.
- natürlich sind 4h recht lang und da kann die Konzentration ggf leicht nachlassen (es wurde sehr viel gesprochen, aufmerksames Zuhören kann anstrengend werden) Hat mich aber auch nicht so doll gestört
- Referentin könnte mehr auf den Chat achten und dadurch besser auf Fragen eingehen. Die persönliche Erfahrung und Prägung der Referentin könnte etwas dezenter mit einbezogen werden.
- Teilweise hatten wir wirklich sehr viel Zeit zur Bearbeitung in den Gruppen. Anstelle der 30 Minuten wären 20 absolut ausreichend gewesen, da man sich irgendwann nichts mehr zu sagen hatte. Möglicherweise liegt das jedoch an der Situation, dass man sich durch die digitale Kommunikation nicht wirklich "kennenlernt" und somit nicht ganz zwanglos über seine persönlichen Erfahrungen sprechen kann/möchte.
- Teilweise waren die Redeanteile der Dozierenden etwas zu lang und der letzte Abschnitt zu den Alternativen ist dann etwas zu kurz geraten. Ich würde mir generell mehr Zeit für Austausch über eigene Erlebnisse wünschen, die einem am Beruf zweifeln lassen. So kann man sehen, ob andere ebenso empfinden oder vielleicht Lösungsvorschläge haben.
- Weniger gut fand ich, dass in der Beschreibung dieses Seminars kein Hinweis enthalten war, dass dieses eher für die Grundschule und Sekundarstufe I geeignet ist. Die Inhalte können eher weniger an der BBS angewandt werden.
- Wenn es nochmal online stattfände, würde ich die Zeiträume etwas ausweiten, da man neben der Uni und Arbeit sich schwer selber Zeiten nehmen kann und man so mehr Individualität hat beim lernen.

7. Offene Fragen zur Veranstaltung

Welche universitäre Unterstützung für Lehramtsstudierende haben Sie bisher genutzt, und wie schätzen Sie deren Nutzen für Sie ein (z. B. Beratung durch Lehrende, Beratung durch Serviceeinrichtungen, Informationsangebote)?

- -
- - andere Workshops des Diz - PBS - weitere Vorträge
- - Referate halten, Stimme einsetzen war eine gute Erfahrung, vor allem wenn das referieren schon lange her ist.
- -Selbstmanagement/Wie organisiere ich mich richtig. Die Balance zwischen den beiden Fächern, den Bildungswissenschaftsmodulen, den Sprachmodulen und Nebenjob sind häufig eine Herausforderung. - Das Programm Endspurt (Fr. Ahrenholtz) hilft durch Beratung; Hilfestellung hinsichtlich der

Strukturierung im Studiumsaufbau und Durchblick in der Prüfungsordnung.

- .
- /
- Beratung durch Lehrende; Zeit- & Selbstmanagement-Workshop
- Beratung durch Serviceeinrichtungen
- Bisher habe ich keine universitäre Unterstützung genutzt.
- Bisher habe ich noch keine weiteren Unterstützungsangebote für Lehramtsstudenten genutzt, dies werde ich aber in Zukunft auf jeden Fall tun!
- Bisher habe ich nur wenige dieser Unterstützungsmöglichkeiten genutzt. Workshops finde ich hierbei eine gelungene Möglichkeit, da man ein bestimmtes Thema wählen kann, was man verstärkt thematisieren möchte. Ich würde mir wünschen, dass verstärkt kommuniziert wird, welche Angebote es von der Uni gibt. Mir war bis vor kurzem gar nicht bewusst, dass es derartige Angebote gibt.
- Bisher noch keine weiteren Seminare vom DiZ, bin da aber sehr interessiert dran. Wünsche mir natürlich, dass sie demnächst wieder präsent stattfinden können. Vier Stunden vor dem Laptop sind schon anstrengend. Ansonsten ist das Informationsangebot sehr gut
- Bis jetzt habe ich noch keine in Anspruch genommen.
- Bis jetzt nur diesen Workshop
- Bis jetzt war es das erste Workshopseminar.
- Derzeit habe ich noch keine genutzt.
- Ich habe an zahlreichen Workshops dieser Veranstaltungsreihe teilgenommen (z.B. Stimmbildung, Selbstorganisation, Classroom-Management). Weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote habe ich nicht wahrgenommen. Allerdings wusste ich gar nicht, dass es noch mehr Angebote gibt. Möglicherweise könnte man dies ja präsenter machen (z.B. über Stud-IP, der Facebook-Seite der Universität, Email-Verteiler der Studienfächer).
- Ich habe bereits an einem anderen Workshop teilgenommen.
- Ich habe bereits mehrere Angebote des DiZ besucht und war bislang sehr zufrieden, da das Angebot eine sinnvolle Ergänzung im Rahmen des Studiums darstellt.
- Ich habe mehrere freiwillige Workshops gemacht, die alle sehr, sehr hilfreich für mich waren.
- Ich habe mit diesem bereits 4 Kurse der KSG besucht. Selbstmanagement, Classroommanagement und Sketchnoting. Ich bin total begeistert, dass man die Möglichkeit bekommt Themen selbstständig durch diese Kurse zu erarbeiten, da sie im Lehramtsstudium sonst keinen Platz finden.
- Ich habe wenige Angebote benutzt. Meist den InfoDesk.
- keine
- Keine (2 Mal)
- keine weiteren
- Kreidestaub Veranstaltungen Informationen von Dozierende Homepage des DiZ Kurs bei [Dozent*in]
- KSG-Kurse
- mehrere DiZ-Angebot eigentlich immer hilfreich Beratung im Studierendenzentrum auch sehr nett und hilfreich
- noch keine
- nur KSG-Workshops, gute Erweiterungen für Schulpraxis dabei
- Pausenextra praktisch und süß
- Sketchnoting-Workshop: hilfreich
- Teilnahme am Projekt Lernreise, eine spitzen Erfahrung:)
- wenig Erfahrung
- Workshops vom DiZ.
- Zentrale Studien- und Karriereberatung: Sehr wichtige Einrichtung, um sein Studium zu organisieren. Sie sind immer freundlich und hilfsbereit.
- Zentrale Studien- und Karriereberatung, Workshops des DiZ

Welche weiteren Themen und Unterstützungsangebote wünschen Sie sich für Ihr Studium?

- - mehr kreatives für den Unterricht
- -Schulrecht (Klassenfahrten, Klausuren werten lassen,..) -Umgang mit der Elternschaft -Einsetzung digitaler Medien (Tablet, etc.)
- -Themen, die sich konkret auf die Umsetzung im Schulalltag beziehen (Wie gehe ich mit Störungen um? Wie kann ich meinen Unterricht differenziert gestalten? Wie benote ich meine SuS fair und gelungen?)
- -Themen speziell für Berufsschullehrkräfte
- -weitere Seminare zum Thema Sprechen -Seminare zum Thema Körpersprache und Ausstrahlung - Seminare zum Thema Mobbing an der Schule und wie damit umgegangen werden kann
- .
- aktuell finde ich das Angebot sehr breit aufgestellt und top! Vielen Dank, dass uns das ermöglicht wird!
- An der Uni Oldenburg gibt es so viele Lehramtsstudenten, aber wirklich nur sehr wenige Plätze in den Zusatz-Veranstaltungen zur Lehrkräftebildung. Das ist super schade, weil viel mehr Kommilitonen an den Angeboten teilnehmen möchten, aber keinen Platz bekommen haben. Man könnte entweder die Teilnehmerzahlen innerhalb der Veranstaltungen erhöhen. Wenn dies nicht möglich ist (wie z.B. in unserem Workshop, da er ja sehr persönlich ist), dann sollten mehr Veranstaltungen mit diesem Workshopthema angeboten werden. Gerne hätte ich am Workshop für Sketchnoting teilgenommen. Hier habe ich leider keinen Platz mehr bekommen. Als weitere Themen würde mich interessieren, welche digitalen Möglichkeiten es als Lehrkraft gibt (z.B. Workshops zu Online-Unterricht, Einsatz digitaler Medien im Unterricht z.B. Tablets, Lernsoftware usw.) und vor allem ein Workshop zur Work-Life-Balance im Lehrerberuf. Für Studierende der Regelschullehrämter (Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium) würde sich zudem ein Workshop zum inklusiven Unterrichten anbieten, da das Thema Inklusion lediglich in einem Halbjahr ihrer universitären Ausbildung thematisiert wird. Hier könnten dann Informationen zu möglichen Differenzierungen im Unterricht und zum Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft vermittelt werden.
- Angebote um Lehr- und Lernmethoden zu erweitern bzw. kennenzulernen
- Auch wenn dies in der O-Woche behandelt wird, ist die Selbstwahl der Veranstaltungen, grade weil sie so frei ist, sehr herausfordernd. Man muss seinen Nebenjob zum finanzieren des Studiums permanent mit Veranstaltungen balancieren, die nur alle zwei Semester angeboten werden. Dazu kommt noch die hohe Durchfallquote in der Mathematik, die dazu führt dass Veranstaltungen unbedingt dieses Semester belegt werden müssen. Außerdem wünsche ich mir Hilfe bei den Praktika. So habe ich etwa im Master versäumt mich für zwei Begleitveranstaltungen für das Praktikum einzutragen einfach weil ich die Info scheinbar zu schlecht gelesen habe. Es könnte ja auch ein Hinweis auftreten in Stud-IP in Form von. "Sie haben sich fürs Auswahlverfahren der Praktika eingeschrieben, jedoch noch nicht die zwei passenden Begleitveranstaltungen ausgewählt." Das muss doch eigentlich möglich sein, dass man da noch etwas mehr an der Hand geführt wird.
- Classroom-Management für BBS Lehrkräfte generell Unterstützungsangebote für Lehrkräfte im berufsbildenden Bereich, das kommt im Studium zu kurz.
- Dazu müsste ich das gesamte Themenangebot kennen, um hierzu einen konstruktiven Beitrag leisten zu können.
- Die Organisation eines Klassenraumes, einer Tafelgestaltung und von Ritualen (sowie die Einführung).
- ein Methodenkoffer wäre noch schön.
- Genderneutralität, Rassismus.
- Gerne mehr KSG-Kurse
- Gerne mehr Workshops oder Kurse als Teil des Studiums zu dem Themenfeld Körpersprache/Wirkung/Stimmbildung. Umgang mit kultureller Vielfalt in der Schule. Generell mehr pädagogische Themen.
- Gerne weitere Angebote in Form von Workshops.
- Hilfen zur Differenzierung / Inklusion
- Ich habe keine Übersicht über alle Angebote des diz, allerdings in Bezug aufs Lehramt darf es gerne mehr

an das Referendariat anknüpfen und Aufgaben die man in Zukunft in der Schule erledigen müsste. Z.B. ganze Einheiten planen für die jeweiligen Lehrämter bzw. Fächer. In Kunst (Uni) vermisse ich diese Angebote sehr stark, selbst beim Praktikum an der Schule gab es keinen Kunstlehrer der mich in Kunst ausbilden könnte! Das fand ich dann doch irgendwie schwierig, trotz curriculum. Wahrscheinlich gab es das ein oder andere Angebot, aber eine konstantes Angebot wäre ideal. Da nicht jeder die gleichen Voraussetzungen mit bringt. Evtl. können Schule und Uni besser kooperieren und hier neue Angebote schaffen.

- Ich hätte mir gewünscht, wenn ich viel eher auf die Zusatzangebote vom DiZ aufmerksam gemacht worden wäre. Leider habe ich davon erst im 4. Mastersemester Kenntnis davon erhalten. Hier sollte also noch viel mehr Werbung gemacht werden.
- Ich wünsche mir weitere Veranstaltungen in diesem Themenbereich. Ich finde es sehr wichtig sich als zukünftige Lehrkraft mit der Stimmbildung und Körpersprache auseinander zu setzen und sich selbst zu reflektieren.
- Ich würde mir Angebote im Bereich Rhetorik, Kommunikation (GFK, Schulz von Thun, etc.) wünschen.
- Ich würde mir weitere Angebote von [Dozent*in] wünschen. Ich habe den Workshop bei ihr als sehr angenehm und leicht empfunden. Gerne würde ich noch mehr über das Thema Stimme erfahren. Auch die Anti-Stress Übungen von [Dozent*in], die sie kurz erwähnte, fände ich sehr interessant.
- Ich würde mir wünschen, dass im Master ein Optionalbereich besteht, in dem diese Weiterbildungsangebote des DiZ untergebracht werden können oder eine andere zeitliche Berücksichtigung dieser Angebote im Studium.
- In diesem Seminar war es zwar nicht anders möglich und auch sinnvoll, die aktive Teilnehmeranzahl so zu beschränken. Aber vielleicht ist es möglich, noch ein paar stille Zuhörer dazuzuschalten. Die ksg Workshops sind ja leider so schnell ausgebucht und ich hätte noch großes Interesse an dem ein oder anderen Thema gehabt und wäre auch dankbar gewesen keinen aktiven Platz, sondern nur einen Zuhörerplatz gehabt zu haben.
- mehr Angebote und Informationen zu Inklusion, das kommt in der regulären LehrerInnenausbildung zu kurz rechtliche Fragen die LehrerInnen beachten müssen anknüpfend an soziales Lernen: Angebote wie innerhalb der Klasse ein gutes Miteinander hergestellt werden kann, Mobbingprävention
- Mehr Angebote zu den Themen Gender und Rassismus auch für die Grundschule.
- mehr Möglichkeiten das Gelernte direkt praktisch zu erproben und einzuüben
- Mehr praktische Workshops für die Stimmbildung und Körpersprache (für die Schulpraxis)
- Mehr Workshops/Zusatzangebot, die einem praktische Tipps an die Hand geben.
- Mehr zum Sprechen und Auftreten + Bewertung mündlicher Leistung/Diagnostik allgemein
- Mehr über alternative Unterrichtskonzepte erfahren. Insgesamt vor allem in Mathe mehr Schulbezug wünschenswert.
- Mit Stress umgehen im Referendariat
- noch mehr schulpraxisnahe Veranstaltungen, insgesamt ist alles viel zu theoretisch (M.Ed Gym)
- noch mehr Workshops und vor allem mehr Plätze dabei, besonders wenn es nun oft auch online gehalten wird
- Rhetorikseminar (2 Mal)
- Sketchnoteing und Interaktive Arbeitsblätter erstellen
- Team-teaching bzw (Multiprofessionelle) Teams, Kooperation der Inklusion
- Themenkomplex Gesundheit im Lehrendenberuf (Stimme; Stress; Entschleunigung etc) als fester Bestandteil des Lehramtsstudiums/als Studienmodul
- Umgang mit Stress/präventive Maßnahmen zum Umgang mit Stress im Lehrerberuf
- Vertiefende Veranstaltungen zu Inklusive -dass die anderen Lehrämter mehr mit dem Thema Inklusion konfrontiert werden und man in einem Workshop die Grundlagen nicht mehr nacharbeiten müssten.
- viele verschiedene: Digitalisierung Interkulturelle Bildung Berufsorientierung Resilienz Stressbewältigung Reflektionen KMK - Dokumente Überblick, Tätigkeiten etc. Schüler-Lehrer-Beziehung Schulklima- verschiedene Schulen und Schulkonzepte angucken

- Vielleicht einen Kurs zum Thema Digitalisierung in der Schule. Ich habe noch nie ein Smartboard nutzen können und konnte nur kurz digitale Möglichkeiten kennenlernen, den Unterricht zu ergänzen.
- Weiteres zur schulalltagsbewältigung
- Wie Gestaltet man den „perfekten“ Unterricht.
- Workshops zu: - Aufgaben stellen - benoten - Lehrerpersönlichkeit - Lehren mit digitalen Medien

